

Aug. Danke, danke, l. W., die soll nicht viel ungebraucht bleiben. Damit werde ich alles in meinem Garten fahren.

B. Recht wohl. Und du, kleiner Freund Paulin, komm doch auch her. Du bekommst eine Kutsche, worüber du ganz allein Herr bist.

P. Ach, wie hübsch ist die, l. W.! Ich danke Ihnen recht herzlich. Ich muß sie doch gleich versuchen.

B. Wartet nur noch ein wenig, l. K.! Ich habe euch noch etwas sehr Wichtiges zu sagen. Wenn ihr euch einander lieb gewinnen wollt, so müßt ihr euch eure Spielsachen bisweilen leihen, denn gute Brüder thun einander immer gern etwas zu Gefallen. Dadurch wird Abwechslung in eure Spiele und mehr Freude in eure Herzen kommen. Ist's nicht wahr, Carl? Antworte!

C. Ich bin ganz Ihrer Meinung, l. W.!

B. Weißt du wol, warum ich dich eben darunt frage?

C. Ich glaube, kaum.

B. Laß doch hören, was du denkst. Ich möcht' es gern wissen.

C. Ich besinne mich, daß Sie gestern im Garten waren, als ich mit August darin spielte. Er bat mich, ihm meine Peitsche zu leihen. Ich wollte nicht. Dies mein Abschlagen machte ihn mißvergnügt, und unser Spiel wurde unterbrochen.

B. Ich freue mich, daß du daran denkst. So aber gehts allemal, wenn Kinder nicht gefällig gegen einander sind. Deswegen müßtet ihr immer gern eure Spielsachen einander leihen. Aber keiner darf sie dem Andern nehmen. Du, Carl, hast nichts zu sagen über August's Karre, so wenig als über Paulin's Kuts